



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCCXXVI. 526. M. Paul Stockmann. Heilige Moralien über das Leiden Christi. Im Th. Christus, der uns selig &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

mehr. Erbarme dich, erbarme dich, Gott, mein erbarmender, über mich.

8. Ich zweifle nicht, ich bin erhört, Erhöret bin ich zweifels-frey, Weil sich der trost im herzen mehret, Drum will ich enden mein geschrey: Erbarme dich, erbarme dich, Gott, mein erbarmender, über mich.

CCCCXXXVI. 526.

M. Paul Stockmann.

Heilige Moralien über das Leiden Christi.

Im Th. Christus, der uns selig re.
Jesu leiden, pain und tod,
Jesu tieffe wunden,
 Haben menschen, die nur loth, Heilsamlich verbundē,
 Menschen schafft die sünden ab, Wir seyn Christen worden,
 Sollen köm'n aus dem grab In der engel orden.

2. Jesus in den garten gieng Traurig von geberden, Mit gebät das werck anfieng,
 Kniet auf die erden, Seine seel bis in den tod Hefftig war betrübet,
 Schau in was für grosse noth Er für dich sich giebet.

3. Wacht, bätet, Jesus spricht, Daß ihr nicht vergaget,
 Der geist sich zwar hoch

verpflicht, Das fleisch sich nicht waget: Mit gebät sah alles an, Wann es soll gelingen,
 Sey nicht ein vermessener mann, In so schweren dingen.
 4. Jesu, dem der engel chor Unverwundet aufwarten,
 Den zu stärke kam hervor Ein engel im garten: Wann kommt meine letzte zeit,
 Dem engel mich stärke, Damit ich im letzten streit Todes-angst nicht mercke.

5. Jesu, dein blut, rother schw. iß, Dein betrübtes jagē,
 Macht die schwarzen sünden weiß, Kan wehmuth v. ragen: Menschen, jaget nicht so sehr,
 Christus hat erbuldet, Was ich, du und andre mehr, Tausendmal verschuldet.

6. Mit ein'm fuß Judas, der feind, Ward ein Gottes-verrätther:
 Der doch neiet einen freund Diesen übelthäter: Wann dich auch die falsche welt Also will betrügen,
 Was mit gutem vergelt, Also dann wirst du siegen.

7. Alle jünger lauffen weg, Lassen Jesum stecken,
 Petrus selbst, der vor so feck, Weiset ihm den rücken: Gott hält

hält aus gedultiglich, Der
hat auch gelitten, Der mir
hilfft, und läßt noch nicht Ab
für mich zu bitten.

8. **J**esus ohne misse that Im
garten vorhanden, Da man
dich gebunden hat Best mit
harten banden: Wann uns
will der böse feind Mit d. r
sünden binden, So laß uns,
o menschen-freund! Dar-
durch lösung finden.

9. **F**alsche zeugniß, hohn und
spott, Speichel auch der
knechte, Leidet der viel fromme
Gott, Der allein gerechte:
Und du sündige gestalt Wilst
zu todt dich hermen, Wann
verfolgung mit gewalt Auch
auf dich los stürmen.

10. **P**etrus, der nicht dencket
zurück, Seinen Gott ver-
neinet, Der doch auf ein ern-
sten blick Bitterlichen wei-
net: **J**esu, blicke mich auch
an, Wann ich nicht will büß-
sen, Wann ich böses hab ge-
than, Rühre mein gewissen.

11. **J**udas hencket, und dar-
auf, Den landpfleger reizend,
Schreyt des volckes gänger
hauff, Weg, nur weg ans
kreuze: Nicht nur Judas,
sondern ich, Und die misse tha-

ten, Haben unbarmherzig-
lich Meinen Gott verrathen.

12. **J**esus blut den Juden
ist Tod und lauter hölle,
Prüfe sich ein jeder Christ,
Daß er sich recht stelle,
Wann er will das theure
blut Würdiglich genießen,
Sollen aus betrübtem muth
Zuvor thränen fließen.

13. **J**esus sein kreuz selber
trägt, Dran man ihn
will hefften, Simon, dems
auch aufgelegt, Trägt mit
allen kräften Doch gezwun-
gen solchs er faßt: Gib,
Herr, krafft und gaben, So
will ich ein theil der last Unge-
zwungen tragen.

14. **J**esus angenagelt ist An
das kreuz sehr veste. Den des
durch gewalt und list Seiner
freund und gäste, Menschen,
die ihr lose send, Könt euch
ihm verbinden, Wann ihr
von unrecht bey zeit Wolt
zurecht euch finden.

15. **J**esu, deine beyde händ
Und auch deine füße, Alle
viere vor vier end Aller welt
jezt büßen: Hier ist gar kein
unterscheid Unter jud- und
türcke, Gnade allen ist bereit,
Wo dein geist thut würcken.

X r

16. **J**esu,

16. Jesu, unter deinem
kreuz Stehe ich und weine,
Weil ich seh, daß allerseits,
Vom haupt auf die beine,
Fleust dein blut der edle safft,
Als der leib zerbürstet: Das
gibt mir vollkommne krafft,
Wornoch mich sehr dürstet.

17. Jesus hier von Naza-
reth, Ein könig der jüden,
Auf des volckes seine bitt,
Schmerzt'ich ist verschieden:
Wann der böß jüde kan Rei-
nen heyland leiden, So will
ich sein unterthan Seyn mit
allen freuden.

18. Die kriegesknechte th ilen
sich In des HErrn kleider,
Spi len drum gar liederlich,
Also geht es leyder, Wer zu
Christo sich bekennt, Den
will der feind fressen. Darum
raubet er und brennt Überall
vermessen.

19. Jesus hanget an dem
holk, Und bitt für die
thäter Die ihn hassen steif und
stolz, Mehr als sein v:träh-
ter: Deine sünden tödten
ihn, O mensch! das bereue.
Sein vorbitt ist dein gewin,
Dich hinwieder freue.

20. Er nahm alles wohl in
acht, In der letzten stunden
Seine mutter noch bedacht,

Setzt ihr ein vormanden: O
mensch! mache richtigkeit,
Gott und menschen liebe,
Stirb darauf ohn alles
leyd, Und dich nicht betrübe.

21. Jesus dem das par-
diß Offenherzig schenkt,
Mit ein'm schwur ihm das
verhieß, Der nur sprach: Ge-
denck: Denck, o mensch, und
bitte Gott, Daß er dein ge-
dencke, In so vielfältige
noth Linderung dir schenke.

22. Unglück dem das leben
bracht, Der schon war des
lohrer, Und hieran wohl
gedacht, Wird von Gott
erföhren: Also kan dir das
noch Auch nicht wenig be-
nen, Treibet dich, mit deinem
Gott Durch buß zu verfüh-
nen.

23. Mein Gott, mein Gott,
Jesus rief, Wie bin ich
lassen! Böhle in der angst
tief Leiden ohne massen: Du
auch du, wann noth ist
Gott an, deinen HErrn
Er will dannoch dir
nah, Ob er gleich ist fern.

24. Jesu gab man bittere
Unserm lebens-fürsten, Da
da ist mein einig all, Muß
armuth dürsten: Jesus

wann ich leide noth, Will
mit dir ich leiden, Daß ich
mag bey dir, o Gott! Blei-
ben ungescheiden.

25. **J**esus alles hat voll-
bracht, Was nur von
propheten Lange vorher ist
gesagt, Nichts mehr ist von-
nöthen: Weine nicht, nur
Christi werck Haben alls er-
worben, Wann der trost
mich nicht gestärckt, Wår ich
långst verdorben.

26. **V**atter! **J**esus aller-
meist Rieff an seinem ende,
Ich befehle meinen geist Dir
in deine hände: Meine seele
in dem **G**ott Will ich stets
bist-bleiben, O! da wird sie kei-
ne noth Nimmermehr mehr
quälen.

27. Als gesch-ehen war die
bitt, **J**esus sein haupt nei-
get, Hangend am holz, so
verschied, Seine knte beuget:
Hören will er deine wort,
Küssen sein erlösten, Seinem
vatter loben dort, Die sich
ferner trösten.

28. Finsterniß die ganze welt
Decket, das erdbeben, Auch
die harten felsen spält, Tod-
ten sich erheben: Kan mein
todter **J**esus nun Solches
thun jekunder, Bis vielmehr

wird er dann thun **H**erre
schend grosse wunder.

29. **J**esus ist ein frommer
mann, Gottes sohn gewesen,
Wie wir dann von dem
hauptmann, Auch viel an-
dern lesen: Die sich schlugen
an die brust. Lieffen ab von
sünden: Wer hat zur befeh-
rung lust, Mag bey zeit sich
finden.

30. Ein schend-bube und sol-
dat **J**esum in die seite Mit
ein'm spieß gestochen hat, Da
sahen viel leute, Wie das
blut und wasser rann Run-
ter auf die erden: Wodurch
beydes w-ib und mann Sol-
len selig werden.

31. **J**esu, du liegst in der
erd, Als ein wurm be-
graben, Laß mich, w-ann ich
sterben werd, Ruh im grabe
haben: So werd ich, **H**err
Jesu Christ, Durch dein
krafft und wunden, Dermal
einst, wann es zeit ist, Sicher
wieder funden.

32. **J**esu, selig werd ich seyn
Ich bins schon durch hoffen,
Weil ich von der sünden-
pein, So mich je betroffen,
Durch dein blut erlöset bin,
Theure, theure schätze, Dar-
an

an ich mit herz und sinn Ewig
mich ergöße.

33. Jesu, deine passion Ist
mir lauter frude, Deine
wunden, Fron und hohn,
Meines hertzens wende,
Meine seel auf rosen geht,
Wann ich dran gedencke,
In dem himmel eine stätt
Mir deswegen schencke.

34. Jesu, der du warest
todt, Leb:st nun ohn ende: In
der letzten todes: noth Mir:
gend hin mich wende, Als zu
dir, der mich versöhnt, O
mein trauter H:Erre! Gib
mir nur, was du verdient,
Mehr ich nicht begehre.

CCCCXXVII. 527.

M. Christ. Scriuer.

Erbauliche Nacht: Gedanken.

Er lieben soñen licht und
pracht Hat nun den lauf
vollführet, Die welt hat sich
zur ruh gemacht, Thu seel,
was dir gebühret, Tritt in
die himmels: thür, Und sing
ein lied dafür, Laß deine au:
gen, herz und sinn Auf JE:
sum seyn gerichtet hin.

2. Ihr hellen sternen leuchtet
wohl, Und glängt mit licht
und strahlen, Ihr macht die
nacht des prachtes voll: Doch
noch zu tausendmal Scheine

heller in mein herz Die ewig
himels: kerz, Mein Jesus, mi:
ner seelen ruh, Mein schatz,
mein eigenthum.

3. Der schlaf wird fallen die
nacht Auf menschen und
thiere, Doch einer ist der
bē wacht, Bey dem kein schlaf
zu spüren, Es schlumert, JE:
su, nicht Dein aug, auf mich
gericht, Drum soll mein herz
auch wachend seyn, Doch
JESUS wache nicht allein.

4. Verschmähe nicht das
schlechte lied, Das ich dir
Jesu, singe, In meinem
herzen ist kein fried, Eh ich
zu dir bringe, Ich bringe
was ich kan, Ach! nimme
gnädig an, Es ist doch her:
lich gut gemeint: O JESU
meir er seelen freund!

5. Mit dir will ich zu bett
g hn, Dir will ich mich befohl
len, Du wirst, mein hüten
auf mich sehn, Und rathen
meiner seelen, Ich fürchte kei:
ne noth, Kein hölle, welt noch
tod, Dann wer mit JESU
schlafen geht, Mit freuden
wieder aufersteht.

6. Ihr hollen: geister packet
euch, Hier habt ihr nichts zu
schaffen, Dis haus gehört in
JE: